



..... GEKI Post .....

„GESUNDER KINDERGARTEN – GEMEINSAM WACHSEN“

MÄRZ  
2021



gesunder  
KINDER  
GARTEN

### *Unsere Themen in dieser Ausgabe:*

- Allgemeines aus dem Netzwerk: [Kick-Off von „GeKi-Online“](#)
- Unsere neue Referentin des Netzwerks: [Marietta Rothwangl](#)
- Gesundheitstipp der BVAEB: Bewegungstipp „[Faszientraining](#)“
- Unsere Schatzkiste: „[Katzenprojekt](#)“ im Kindergarten FZA Spielberg
- Wissenswertes zu Ernährung („[Süße Osternester!](#)“) & Zahngesundheit („[Platzhalter](#)“ bei Kinderzähnen)
- Elterntipps: [Gesunde Umgebung](#)
- Tipps/Literatur/Kurzmitteilungen: [GET Gesundheitskompetenz](#), [Buchtipps](#), [Bewegt im Park](#), [Angebot Oper Graz](#)
- Terminavisos: [Termine des Netzwerks](#)

Zum Netzwerk „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ gehören mittlerweile schon 195 Kindergärten, darunter 36 Gütesiegelkindergärten: Werden auch Sie Teil des Netzwerkes und wachsen Sie mit! Hier geht's zur Anmeldung: [>> ANMELDEN](#)





## Allgemeines aus dem Netzwerk: **KICK-OFF VON „GEKI-ONLINE“**

### Unser neues Angebot „GeKi-Online“

Am 03. März 2021 um 15:00 Uhr hieß es das erste Mal „Herzlich Willkommen bei GeKi-Online!“. Mehr als 60 TeilnehmerInnen waren der Einladung gefolgt und beim Kick-Off des **neuen kostenlosen Fortbildungsangebotes** für alle Kindergärten im Netzwerk „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ dabei.

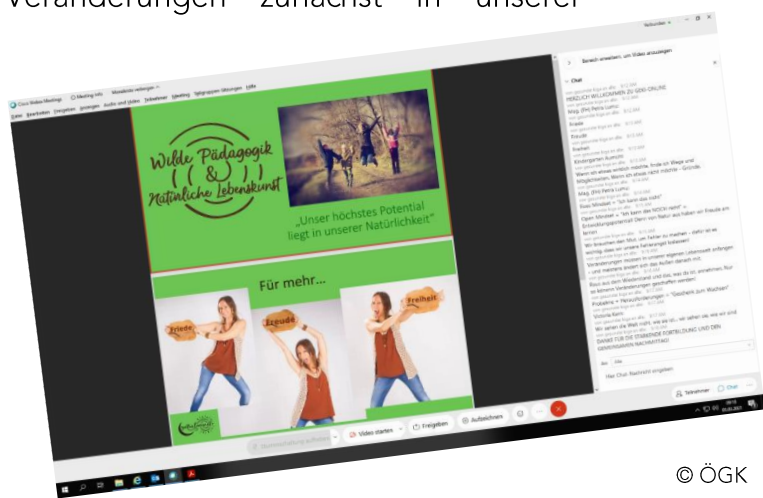
Mit ihrer Natürlichkeit führte die Referentin Mag. (FH) Petra Lumu gekonnt durch eine impulsreiche, stärkende und ermutigende **Fortbildung** zum Thema „**Wilde Pädagogik & Natürliche Lebenskunst**“. Sie motivierte die TeilnehmerInnen unter anderem dazu, Mut zu haben, um Fehler zu machen und Herausforderungen als Geschenk zum Wachsen zu betrachten. Denn von Natur aus haben wir Freude am Lernen, weshalb ein/e jede/r von uns ein bedeutsames Entwicklungspotential in sich trägt. Ein „Open Mindset“ mit der Einstellung „Ich kann das NOCH nicht“ sowie die Überzeugung, dass Veränderungen zunächst in unserer

eigenen Lebenswelt anfangen müssen, bevor sich etwas im Außen ändern kann, sind weitere wesentliche Grundsätze, welche wir in unserem Alltag integrieren können.

**Ausblick:** GeKi-Online wird unter Berücksichtigung etwaiger Feier- & Ferientage von März bis Juni sowie von September bis Dezember immer am 1. Mittwoch des jeweiligen Monats angeboten. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Zugangsdaten erhalten alle Kindergärten des Netzwerks jedes Mal am Vortag via E-Mail zugeschickt.

#### Terminavisu & Thema (jeweils 15:00 – 17:00 Uhr):

- 07. April: Bewegung
- 05. Mai: Gesunde Umgebung
- 02. Juni: Ernährung





Beitrag unserer neuen Referentin:  
**MARIETTA ROTHWANGL**

---

## WALD TUT GUT!

Der Wald bietet nicht nur einen Bewegungsraum für alle Entwicklungsstufen, der sich positiv auf Motorik und Sprache auswirkt, er ist gleichzeitig Kreativatelier, Entspannungsort, Gemeinschaftsraum und die perfekte vorbereitete Umgebung kindlicher Entwicklung. Hier können Kinder ihrer Abenteuerlust nachgehen und damit ganz nebenbei Naturverbindung aufbauen.

Wenn sich die Fichten und Lärchen was erzählen, die Sonnenstrahlen durch die Baumkronen schimmern und der Wind sanft die Blätter tanzen lässt, dann wirkt sich das auf unser aller Wohlbefinden und unsere Gesundheit aus. Wie das funktioniert?

Bei ihren „Gesprächen“ schicken Bäume Botenstoffe aus, sogenannte Terpene, die nachweislich unser Immunsystem mobilisieren und das Stresshormon Kortisol senken. Das Nervensystem fährt runter, das Herz-Kreislauf-System verlangsamt sich, was zur Entspannung führt.

Und das ist wertvoll für Kinder und PädagogenInnen. Gerade jetzt wo die Temperaturen wieder nach oben wandern, ist ein Aufenthalt im Wald eine wunderbare Möglichkeit der Natur zu begegnen und sich Gutes zu tun.

### Praxistipp: Bäume umarmen *Bäume geben Kraft, Halt & Sicherheit!*

Wann auch immer ihr einem Baum begegnet, umarmt ihn! Gerade in diesen Zeiten, in denen wir angehalten sind möglichst Abstand zueinander zu halten, können Bäume zu lautlosen Wegbegleitern für Kinder werden, die Sicherheit und Halt geben.

---

NÄHERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI:  
**MARIETTA ROTHWANGL**  
Verein Natur heißt Leben (nahele)  
+43 (0)680 / 24 85 616  
Mail: [info@nahele.at](mailto:info@nahele.at)  
Web: [www.nahele.at](http://www.nahele.at)

---



© Alle Fotos: Marietta Rothwangl



Marietta Rothwangl ist eine neue Referentin in unserem Netzwerk. Auf unserer Website [www.gesunder-kiga.at](http://www.gesunder-kiga.at) haben wir einen Frühjahrsputz gemacht und der Unterseite mit unseren ReferentInnen und KooperationspartnerInnen einen neuen Schliff verpasst.

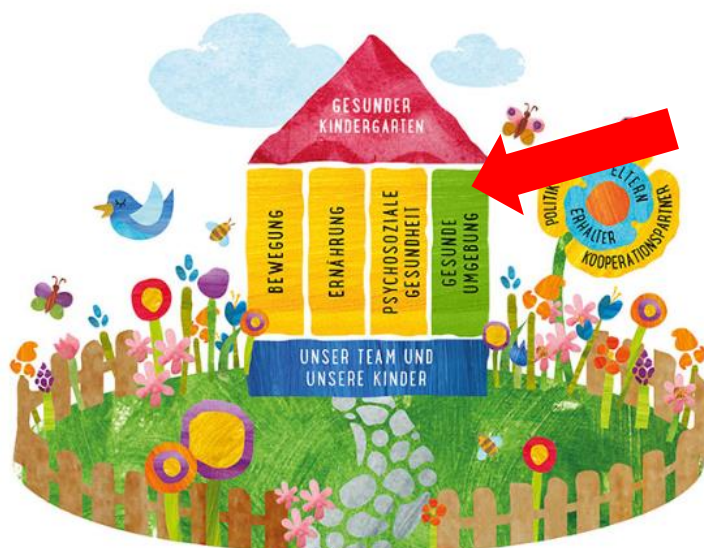


**Alles im Blick mit nur einem Klick:**  
Unsere ReferentInnen und KooperationspartnerInnen beschäftigen sich mit den vier Gesundheitssäulen Bewegung, Ernährung, psychosoziale Gesundheit und gesunde Umgebung. Auf unserer Website kann man sich einen Überblick verschaffen: Mit einem Klick auf die jeweilige Säule sieht man die einzelnen Angebote unserer ReferentInnen und KooperationspartnerInnen zu den vier Themenbereichen.  
Viel Spaß beim Schmöckern! ☺

[>> Hier geht's zur neuen Seite!](#)

## ReferentInnen & KooperationspartnerInnen

Ein wichtiges Ziel im Rahmen des Projekts „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ ist der Aufbau eines Netzwerks von PartnerInnen und ReferentInnen, die bereit sind besondere Leistungen für das Netzwerk anzubieten.



Filter nach Kategorie:



BEWEGUNG



ERNÄHRUNG



PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT



GESUNDE UMGEBUNG

Alle anzeigen



### Marietta Rothwangl

Waldpädagogin

+43(0)680 / 24 85 616

info@nahele.at

www.nahele.at

aus dem Bezirk: Graz

### Themenschwerpunkte:

- Waldpädagogik





## Tipp der BVAEB zum Thema Bewegung: **FASZIENTRAINING**



Betrachtet man die Entwicklungen im Bereich der Trainingswissenschaften in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten, so gab es immer wieder unterschiedliche Schwerpunkte und Handlungsfelder. In der jüngeren Vergangenheit waren es vor allem die Faszien, die in den Mittelpunkt des Interesses gerückt sind und die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Die Erkenntnisse über die Wirksamkeit des Faszientrainings und die damit einhergehenden Empfehlungen sollen keinesfalls bewährte trainingswissenschaftliche Erfahrungen widerlegen, sondern diese um einen zusätzlichen Aspekt ergänzen und erweitern.

Spricht man von Faszien, so spricht man von Bindegewebe – ein, den ganzen Körper durchziehendes, umhüllendes Bindegewebsnetzwerk. Hierbei steht vor allem die Muskelfaszie, d.h. das gesamte Bindegewebe am und im Muskel, im Fokus. Nicht zuletzt anhand ihrer vielfachen Funktionen lässt sich die Bedeutung der Faszien in alltäglichen als auch sportlichen Bewegungen erkennen: Faszien haben eine verbindende und schützende Funktion und verleihen dem Körper seine Spannkraft sowie Festigkeit und Form. Faszien sorgen für Austausch

sowie Versorgung und können ob ihrer Zusammensetzung Bewegungsenergie speichern und diese katapultartig wieder zur Verfügung stellen.

„*Wer sich nicht bewegt – verklebt!*“ (Schleip, 2013) - für die Gewährleistung des reibungslosen Gleitens der faszialen Strukturen braucht es Bewegung. Das **Faszientraining** beinhaltet verschiedenste Aspekte, die vereinzelt bereits in den 70er und 80er Jahren propagiert wurden. Federnde, hüpfende, wippende, springende und schwingende Bewegungen, möglichst unter Einbeziehung des gesamten Körpers, entsprechen dem Aspekt des Faszientrainings. Auch im Bereich des Dehnens sollte in verschiedene Richtungen, möglichst langkettig und wippend gearbeitet werden. Sogenannte Faszienrollen bieten jederzeit die Möglichkeit durch Selbstmassage eine raschere Regeneration und Entspannung der faszialen Strukturen zu ermöglichen.

Um die Elemente rund um die Faszien in sein individuelles Training aufzunehmen, sollte im ersten Schritt eine professionelle Unterstützung durch fachkundige Trainer erfolgen.

---

**HABEN SIE INTERESSE AN ANGEBOTEN DER BVAEB U.A. ZUM BEWEGUNGSTHEMA „FASZIENTRAINING“?**

BVAEB Gesundheitsförderung  
Catherine Wagner BSc MA, Grieskai 106, 8020 Graz,  
Tel: 050405 / 25770  
Mail: [graz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at](mailto:graz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at)

---



© BVAEB / Marion Carniel





## Unsere Schatzkiste – Praxisbeispiele aus den Kindergärten: **KATZENPROJEKT IM KINDERGARTEN FZA SPIELBERG**

Aus unserer Schatzkiste präsentieren wir euch in dieser Ausgabe das „Katzenprojekt“. Zu Kindergartenbeginn im September kam den Kindergarten FZA Spielberg immer wieder eine hungrige und bereits sehr magere Katze besuchen. Sehr schnell einigten sich die Kinder darauf, diese **Katze Mietzi** zu nennen. Nachdem sie vom ersten Besuchstag an gefüttert wurde, kam Mietzi auch nach dem Gesundheitscheck beim Tierarzt weiterhin jeden Tag den Kindergarten besuchen. Doch die Tage wurden kälter und kälter. Bis es dann im November überraschenden Besuch im Kindergarten gab. Es war Liebe auf den ersten Blick und seither lebt Mietzi in Graz bei Anna und Philip und dem alten Kater Luis. ☺

Die Katze Mietzi und ihre Geschichte hat die Kinder sehr berührt und "Alles rund um die Katze" ist auf diese Weise zum Jahresthema im Kindergarten geworden.

Es wurden Katzen mit verschiedensten **Malmitteln** und **Maluntergründen**

gestaltet und dabei wurden auch plastische Darstellungen ausprobiert. Schließlich entschloss sich das Kindergarten team Frau OSR Grete Zeller einzuladen – eine Expertin im **Tonarbeiten**. Und nun entstanden Katzen aller Art aus dem Werkstoff Ton. Bald darauf reifte die Idee eine Ausstellung zu organisieren. Im Juni 2019 wurde dies im Grand Prix Hotel Spielberg dann auch umgesetzt. Mit Hilfe des Bürgermeisters Manfred Lenger wurden besonders gelungene **Katzenkunstwerke versteigert** und damit konnte ein nicht unbeträchtlicher Reinerlös für das nächste Gesundheitsprojekt verzeichneten werden. Alle Eltern wurden natürlich dazu eingeladen und mit gesunden **Samtpfoten-Smoothies** verwöhnt. Die Kinder überraschten mit einer besonderen **musikalischen Umrahmung** die Gäste. Vom Katzentanz, bis zur Katzenschule und dem Kanon MIAUMIAU war hier alles dabei. Und das alles dank Mietzi – denn ohne sie wäre diese Ausstellung wahrscheinlich nicht entstanden!



Alle Fotos: © Kindergarten FZA Spielberg



Wissenswertes zu:

## ERNÄHRUNG & ZAHNGESUNDHEIT



### Süße Osternesterl – auch ohne viel Zucker!

(Tipps von Mag. Katharina Herberhold / Ernährungspädagogin bei Styria vitalis)

Der Osterhase kommt bald und hat neben viel Aufregung, Ostereiern und einer feinen Osterjause wohl auch ein paar Naschereien mit im Gepäck. Im Rahmen einer ausgewogenen

Ernährung, die der Gesundheit unserer Kinder gut tut, sind Süßigkeiten erlaubt. Aber wie viele der süßen Leckereien sind denn in Ordnung? Und gibt es „gute“ und „schlechte“ Süßigkeiten?

Je nach Alter sollte pro Tag nicht mehr zugesetzter Zucker gegessen werden als hier angegeben:

1- bis 4-Jährige: 30 g (= 10 Stück Würfelzucker)

4- bis 7-Jährige: 36 g (= 12 Stück Würfelzucker)

7- bis 10-Jährige: 42 g (= 14 Stück Würfelzucker)

Für viele Kinder ist der Tag schon ganz ohne zusätzliche Naschereien süß genug. In einer Portion Müsli-Smacks (30g ohne Milch) stecken etwa schon 10g Zucker (~ 3,5 Stück Würfelzucker). In einem Himbeerjoghurt aus dem Supermarkt sind es sogar 26g Zucker (~ 9 Stück Würfelzucker). Wenn noch zusätzlich genascht wird, ist das gerade für die Kleinsten viel zu viel Zucker. Eine kleine Packung Goldbären (75g) schlägt mit 46g Zucker, also ca. 15,5 Stück Würfelzucker zu Buche.

Versuchen Sie daher auch im Kindergarten, wo immer es geht auf zusätzlichen Zucker zu verzichten. Seien Sie den Kindern ein Vorbild und setzen Sie auf Wasser statt auf Limonaden und Säfte. Lassen Sie Süßes nicht sichtbar stehen. Setzen Sie Süßigkeiten nicht als Belohnung oder zum Trost ein.

Ob Haushaltszucker oder andere Süßungsmittel wie Honig, Sirup, Dicksaft oder Rohrzucker verwendet werden, kommt mit Ausnahme der Mineralstoffe auf das Gleiche heraus: Zucker bleibt Zucker und sollte in jeder Form nur sehr sparsam und möglichst selten verwendet werden! Wenn doch genascht wird, besser nach dem Mittagessen. Vermeiden Sie Lutscher, Kaubonbons oder Schokoriegel, die lange auf den Zähnen haften und animieren Sie die Kinder nach dem Naschen etwas Wasser zu trinken oder den Mund zu spülen. Obstjause, süßes Knabbergemüse wie Karotten oder Paprika, getrocknete Früchte oder selbstgemachte Smoothies und Fruchtschnitten mit Nüssen sind gute Helfer, um Heißhunger auf Süßes zu vermeiden.



Besprechen Sie auch mit Omas, Opas, Tanten und Onkel, ob der Osterhase auch andere kleine Geschenke verstecken darf, wie etwa kleine Bücher und Spielsachen, echte Ostereier, ein

paar Stifte oder Gutscheine für gemeinsame Unternehmungen. Vor allem mit solchen Kleinigkeiten und einer aufregenden Nestersuche bringt man Kinderaugen zum Leuchten.

Noch mehr Tipps und Wissenswertes rund um das Thema „Zucker und Süßes“ finden Sie im Infoblatt „Zucker und gesüßte Lebensmittel“ von Styria vitalis. Download:

<https://styriavitalis.at/information-service/ernaehrung/>



### „Platzhalter“ bei Kinderzähnen

(Tipps von DDr. Elisabeth Danner / Kinderzahnärztin bei der ÖGK)

Es gibt Kinder, die bereits im Alter von fünf bis elf Jahren eine kleine Zahnsperre, einen sogenannten Platzhalter, tragen müssen. Dies kann im Oberkiefer und/oder Unterkiefer vorkommen. *Aber warum ist das so?*

Manchmal muss ein Milchzahn vom Zahnarzt vorzeitig entfernt werden. Vorzeitig bedeutet, dass der Zahn normalerweise erst einige Jahre später von selber herausfallen würde. Es gibt verschiedene Ursachen für diesen frühen Verlust: meist sind die Zähne so stark von Kariesbakterien zerstört worden, dass sie nicht mehr erhalten werden können. Oft kommen auch Schmerzen oder sogar eine Schwellung hinzu. Manchmal geht ein Milchzahn aber auch durch einen Zahnunfall verloren. Auf jeden Fall sollte der Verlust durch einen „Platzhalter“, auch Lückhalter genannt,

ausgeglichen werden. Somit können die Nachbarzähne im Bereich des fehlenden Zahnes nicht mehr kippen und die Lücke für den bleibenden Zahn wird offen gehalten. Der Durchbruch der bleibenden Zähne erfolgt oft erst Jahre später. Durch Platzhalter können langwierige kieferorthopädische Behandlungen vermieden werden.

Es gibt zwei Arten von Platzhaltern: **herausnehmbare** und **fest eingeklebte**. Wenn es zum Verlust von oberen Frontzähnen gekommen ist, können herausnehmbare Platzhalter mit Ersatzfrontzähnen ausgestattet werden. Der zusätzliche Gewinn sind dann ein schönes Lächeln und eine gewisse Hilfe bei der Sprachentwicklung. Über Kosten und Art des Gerätes berät sie sicher gerne der (Kinder)-Zahnarzt bzw. der Kieferorthopäde.







## Elterntipp: **GESUNDE UMGEBUNG**



### Hurra, der Frühling ist da!

Zeit um wieder nach draußen zu gehen und die frische Luft zu genießen.

Die Liebe zur Natur ist vermutlich angeboren, das zeigt sich mitunter dadurch, dass Kinder es lieben auf Bäume zu klettern, sich Verstecke zu suchen und im Freien zu forschen.

Eine natürliche Umgebung wirkt sich positiv auf unsere psychische und körperliche Gesundheit aus und steigert unser Wohlbefinden. Der tägliche Aufenthalt von einer Stunde im Freien reduziert bei Kindern die Wahrscheinlichkeit kurzsichtig zu werden um 50%.

Draußen sein macht glücklich und Kinder bewegen sich im Grünen intensiver als in geschlossenen Räumen. Auch die soziale Kompetenz wird beim Spielen in der Natur

gefördert, Freundschaften werden geschlossen und das voneinander Lernen kann gelingen. Die natürliche Umgebung bietet zudem viele Möglichkeiten kreativ zu sein und Spiele dauern in der Regel länger als auf herkömmlichen Spielplätzen.

Wer als Kind und Jugendlicher viel Zeit im Freien verbringt, wird dies auch als Erwachsener tun und seltener psychisch erkranken.

Die Natur bietet uns so viel, hält uns gesund und macht uns glücklich. Sammeln wir diese Schätze! Gerade jetzt in der warmen Jahreszeit ist es verlockend hinaus zu gehen und herumzutoben. Viel Spaß! ☺

- Die Aufnahme von Sauerstoff und UV-B-Strahlung steigert die Produktion von Vitamin D und damit das seelische Wohlbefinden (Young & Leyton, 2002).
- Durch das gemeinsame Spielen in der Natur wird antisoziales Verhalten bei Kindern und Jugendlichen reduziert (James et al., 2015).
- Die motorische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird durch Bewegung in der Natur gefördert (Raith und Lude, 2014).
- Als Kind und Jugendlicher viel Zeit im Freien zu verbringen reduziert die Wahrscheinlichkeit, als Erwachsener psychisch zu erkranken um 55% (Engemann, et al. 2019).





## TIPPS. LITERATUR UND KURZMITTEILUNGEN



### GET! GESUNDE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

(Mag. Silvia Adam-Scheucher / Gesundheitsförderin im Kindergarten,  
Evolutionspädagogin und Coach bei Styria vitalis)

Die psychosoziale Gesundheit ist ein wichtiger Teil von Gesundheit. Kinder, wie auch Erwachsene, sind nicht jeden Tag zufrieden und sorgenfrei.

Das ist normal! Psychisch gesund zu sein und zu bleiben, bedeutet, mit Problemen und Krisen umgehen zu können.

Damit dies gelingt, brauchen Kinder (und Erwachsene):

- Sichere und stabile Beziehungen in der Familie, zu Freunden und im Kindergarten.
- Die Erfahrung, was ihnen guttut und was sie schützt.
- Das bewusste Beschäftigen mit Gefühlen: Gefühle erkennen, Gefühle benennen, alle Gefühle sind wichtig & alle Gefühle sind richtig.
- Das Wissen, was psychisch „gesund“ und „krank“ sein bedeutet.
- Das Vertrauen und Wissen darüber, dass es jemanden gibt, an den sie sich wenden können, wenn es ihnen nicht gut geht.

Kinder erleben manchmal in ihrem familiären Umfeld psychische Erkrankungen. Sie können die Situationen oft nicht einordnen und brauchen Unterstützung.

Sich mit Kindern zum Thema psychische Gesundheit und Krankheit zu beschäftigen, ist nachweislich der beste Schutz, um gesund zu bleiben.

Noch immer sind psychische Erkrankungen ein Tabu-Thema. Menschen, die psychisch krank sind, sind

nicht verrückt, gefährlich oder schwach. Eine psychische Erkrankung kann unterschiedlich stark sein. Eine Behandlung hilft, dass psychisch kranke Menschen wieder gesund werden!

Ein gesunder, achtsamer und bewusster Umgang mit diesem Thema ist in der Arbeit im Kindergarten sowohl auf Kinder- aber auch auf Elternebene essentiell.

Dieser Beitrag wird anlässlich der steiermarkweiten Fortbildungsreihe „GET-Gesunde Entscheidungen treffen; Gesundheitskompetenz für die Lebenswelt Kindergarten“ veröffentlicht.

>>Weitere Tipps für PädagogInnen zum Thema [„Kinder von psychisch erkrankten Eltern stärken“](#) und für Eltern zum Thema [„Mit Kindern über psychische Gesundheit und Erkrankung reden“](#)!





## Buchtip – Was glitzert da im Osternest?

Passend zur Osterzeit stellen wir das Buch „Was glitzert da im Osternest“ von Ulrike Kaup und Marina Krämer vor. Willibald der kleine Osterhase muss die Ostereier, die seine Hasenfreunde und Hasenfreundinnen verloren haben, wieder einsammeln.

Er begegnet vielen Waldbewohnern und Waldbewohnerinnen, wie der Meise, der Maus und dem Fuchs. Alle wollen

Willibald helfen die Eier wieder zu finden. Der kleine Hase hoppelt von einem Ort zum anderen und versucht sein Bestes.

Ein buntes und schillerndes Buch mit tollen Reimen, das die Kleinen mit funkelnden Augen anschauen – und das nicht nur zur Osterzeit.



## Bewegungsangebot „Bewegt im Park“

In den Sommermonaten von Juni bis September 2021 ist es wieder soweit: „Bewegt im Park“ startet in die nächste Runde. Auch in diesem Jahr werden wieder verschiedenste Bewegungsangebote an unterschiedlichen steirischen Standorten angeboten. Die Kurse – die ohne Anmeldung und

kostenlos besucht werden können – reichen von Yoga, bis Nordic Walking, Ganzkörpertraining, Frisbee und Zumba. Die Kurse dieser Sommersaison (Ort & Zeit) können ab Mai 2021 auf der Website [www.bewegt-im-park.at](http://www.bewegt-im-park.at) abgerufen werden.



## Online Angebot der Oper Graz

Verpackt in ein etwa 20-minütiges Video, werden im Rahmen eines Rundgangs durch das Opernhaus Ecken und Winkel gezeigt, die auch in Nicht-Corona-Zeiten nicht so einfach zugänglich sind. Lisa Fellner von OperAktiv! trifft bei ihrem Spaziergang auf drei Musikerinnen und Musiker der Grazer Philharmoniker. Dabei gibt es Mitmachaktionen und kindgerecht aufbereitete Hintergrundinformationen zum Opernhaus:

*Wie viele Eisbären wiegt eigentlich der Eiserne Vorhang? Wo hielten sich anno dazumal Adelige auf? Wofür braucht es eigentlich einen Dirigenten und können Geigerinnen tanzen und spielen gleichzeitig? Ergänzend dazu gibt es auf Anfrage Begleitmaterial für PädagogInnen, als Anregungen zum Einsatz des Videos im Klassenzimmer sowie Rätsel- und Spielideen zum Thema „Opernhaus und Orchester“.*

[>> Hier geht's zum Video!](#)  
(siehe auch [@Facebook](#))





# TERMINAVISO



## Allgemeine Information zu Terminen des Netzwerks

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Veranstaltungen des Netzwerks auf unserer Website unter <https://www.gesunder-kiga.at/index.php/termine/termine-vom-netzwerk> !

Die Termine werden laufend aktualisiert!

### IMPRESSUM

Medieninhaber  
und Herausgeber:

Kontaktdaten:  
Homepage:  
Angaben zur Offenlegung gem. §25  
MedienG unter:  
Fotonachweis:



Österreichische Gesundheitskasse  
Haidingergasse 1  
1030 Wien  
Telefon: 050 766 / 15 1946  
Fax: 050 766 / 15 661946  
[gesunder-kiga@oegk.at](mailto:gesunder-kiga@oegk.at)  
[www.gesunder-kiga.at](http://www.gesunder-kiga.at)  
[www.gesundheitskasse.at/impresum](http://www.gesundheitskasse.at/impresum)



Styria vitalis  
Marburger Kai 51  
8010 Graz  
Telefon: 0316 / 822094-56  
Fax: 0316 / 822094-31  
[gesunder-kiga@styriavitalis.at](mailto:gesunder-kiga@styriavitalis.at)  
[www.gesunder-kiga.at](http://www.gesunder-kiga.at)  
[www.styriavitalis.at](http://www.styriavitalis.at)

© ÖGK, Marietta Rothwangl, BVAEB / Marion Carniel, Kindergarten FZA Spielberg

VOM NEWSLETTER ABMELDEN

